Im Lokalen Teilhabekreis hat jeder eine festgelegte Rolle mit klaren Aufgaben.

Der Innenminister / die Innenministerin
…erfragt die Wünsche, Hobbys und Interessen der Mitbewohnerinnen und Mitbewohner und trägt sie im LTK vor. Z.B. „Wo würdest Du gerne mitmachen? Was wünscht Du Dir, damit Du Dich hier wohlfühlen kannst?"

Der Finanzminister / die Finanzministerin
…ist verantwortlich für das Geld. Er oder sie muss klären, wie teuer die einzelnen Angebote sind und woher das Geld kommt – von der Einrichtung, den Beteiligten selbst oder aus Spenden.

Der Außenminister / die Außenministerin
…ist verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit. Er / sie soll vielen Menschen in der Gemeinde oder dem Stadtteil erklären, was ein Lokaler Teilhabekreis ist und was er erreichen will. Er oder sie informiert auch bei wichtigen Ereignissen die Presse.

Der Kulturminister / die Kulturministerin
…kennt viele Gruppen und Vereine und die Menschen im Ort. Er oder sie findet heraus, wo und mit wem die neu zugezogenen Bürgerinnen und Bürger ihre Hobbys und Interessen verwirklichen können.

Eine Ministerrolle kann jede(r) übernehmen, der dazu Lust hat.
Alle Mitglieder des Lokalen Teilhabekreises treffen sich regelmäßig, um Ideen zu sammeln und sich auszutauschen. Der Kreis wird unterstützt durch einen Träger der Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e.V.

Machen Sie mit
und unterstützen Sie uns in der Arbeit für selbstbestimmte Teilhabe in der Gemeinde!

Die Idee zu diesem Projekt hatte der Verband:

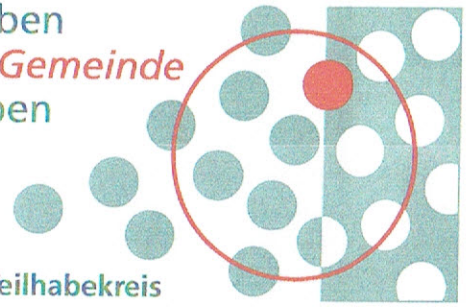
Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e.V.
Fachverband im Deutschen Caritasverband

CBP Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e.V.
Ansprechpartner: Frank Pinner
Karlstraße 40 · 79104 Freiburg
Telefon (0761)200-623 · Telefax (0761) 200-666
E-Mail frank.pinner@caritas.de · www.cbp.caritas.de

Kontakt zum Lokalen Teilhabekreis in Ihrer Nähe:

Dieser Flyer wurde gefördert durch die Aktion Mensch e.V.

Am Leben in der *Gemeinde* teilhaben



Lokaler Teilhabekreis

Eine Initiative
der Caritas
Behindertenhilfe
und Psychiatrie e.V.

CBP

Am Leben in der Gemeinde teilhaben

Lokaler Teilhabekreis

Wenn jemand in einen neuen Stadtteil oder in einen neuen Ort zieht, ist dort vieles fremd und unbekannt. Dem neuen Bürger oder der neuen Bürgerin stellen sich viele Fragen. Damit er/sie sich am neuen Ort auch wohl fühlen kann, ist es wichtig, die Umgebung und vor allem andere Menschen aus der Nachbarschaft kennen zu lernen. Das ist manchmal gar nicht so einfach.

„Lokal" bedeutet „am Wohnort" und ***„Teilhabe"*** heißt, teilnehmen, mitgestalten und mitentscheiden.

„Lokale Teilhabekreise" (LTK) wollen dabei Unterstützung bieten.

Wer kann mitmachen?

- Menschen mit Behinderungen, die in einer Wohngruppe, im betreuten Wohnen oder bei ihrer Familie wohnen
- Menschen aus der Gemeinde/dem Stadtteil/der Nachbarschaft, die Menschen mit Behinderung dabei unterstützen möchten, die Angebote am Ort kennen zu lernen und in einem Verein oder einer Gruppe mitzumachen.
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Caritas, die den Bewohnerinnen und Bewohnern assistieren.

„Assistieren" bedeutet, jemandem zu helfen bei dem, was er tun möchte.

Leitgedanken unseres Lokalen Teilhabekreises

A. Was ist ein Lokaler Teilhabekreis?

Was wir wollen:

Im Lokalen Teilhabekreis planen wir, wie sich Menschen mit und ohne Behinderung in der Gemeinde oder dem Stadtteil treffen und etwas zusammen unternehmen können. Wir arbeiten daran, dass behinderte Menschen Zugang haben zu verschiedenen Angeboten in der Gemeinde wie Bildung, Wohnen und Versorgung, Arbeit, Freizeit und kulturellen Unternehmungen. Wir wünschen uns eine Welt, in der die Unterschiedlichkeit der Menschen als bereichernd wahrgenommen wird. In unserer Gemeinde sollen alle Menschen daher die gleichen Chancen und die gleichen Rechte haben. Alle Menschen sollen ihre Beziehungen mit der für sie nötigen Unterstützung pflegen und zugleich so unabhängig wie möglich leben können.

Was es nutzt:

Kein Mensch darf aufgrund der Art oder der Schwere seiner Behinderung aus dem gesellschaftlichen Leben ausgegrenzt werden. Menschen mit Behinderung sind Bürgerinnen und Bürger. Wir arbeiten an einer Gemeinde in der Menschen mit und ohne Behinderung partnerschaftlich zusammen leben und einen selbstverständlichen Umgang pflegen. Wir helfen als Lokaler Teilhabekreis, das Übereinkommen der Vereinten Nationen (UN) über die Rechte von Menschen mit Behinderungen in Deutschland durchzusetzen.

Was uns antreibt:

Wir sind davon überzeugt, dass die Beteiligung von Menschen mit Behinderung in der Gemeinde ein Schlüssel zu einem besseren Zusammenleben ist.

B. Was wir tun

Wir gestalten unsere Gemeinde mit

Im Lokalen Teilhabekreis treffen sich Frauen und Männer mit und ohne Behinderungen. Wir entdecken unsere Gemeinde, mischen uns ein und gestalten unsere Gemeinde mit. Dinge, die uns behindern, versuchen wir zu ändern.

Wir entscheiden selbst und übernehmen Verantwortung

In unserem Kreis entdecken wir, was wir wollen und können. Wir probieren Neues aus, sagen unsere Meinung und jeder kann das Programm mitbestimmen. Im Kreis übernimmt Jede(r) Aufgaben und Verantwortung.

Wir vertreten Interessen von Menschen mit Behinderung

Unser Programm entsteht aus den Interessen, Bedürfnissen und Fähigkeiten von Menschen mit Behinderung – in unserem Kreis, in der Einrichtung und in der Gemeinde.

„Reflektieren" bedeutet, wir schauen auch immer wieder zurück auf das, was wir getan haben, und prüfen, ob es richtig war.

Wir handeln gemeinsam

Wir leben in unserem Kreis ein partnerschaftliches Miteinander und wertschätzenden Umgang von Menschen mit und ohne Behinderung. Wir helfen uns, wenn es nötig ist. Das Programm des Lokalen Teilhabekreises ist überlegtes und reflektiertes Handeln auf der Grundlage von gemeinsamen Entscheidungen. Alle im Kreis arbeiten gleichrangig. Die Leitung wird im Kreis selbst bestimmt.